

**Lehrveranstaltungsplan für das
 Zusatzstudium Genderkompetenz (ZGK)
 - Sommersemester 2026 -
 Anrechenbare LV für das BASISMODUL (ZGK-M01)**

**Änderungen vorbehalten; Angaben ohne Gewähr
 Unbedingt zu jeder LV die Anmeldeform genau beachten!**

Kursname	Übung: Einführung in die Gender Studies (Parallelgruppe 1) (UR)
Lehrwerke (Auswahl)	Butler, Judith (1988): „Performative Acts and Gender Constitution: An Essay in Phenomenology and Feminist Theory“, in: <i>Theatre Journal</i>, Jg. 40, Nr. 4, S. 519–531, https://www.amherst.edu/system/files/media/1650/butler_performative_acts.pdf. Combahee River Collective (2019): „Ein Schwarzes feministisches Statement (1977)“, in: Kelly, Natasha A. (Hg.): <i>Schwarzer Feminismus. Grundlagentexte</i>. Münster, S. 49–62. Kerner, Ina (2007): „Konstruktion und Dekonstruktion von Geschlecht. Perspektiven für einen neuen Feminismus“, in: <i>Gender Politik Online</i>, 07/2007, https://www.fu-berlin.de/sites/gpo/pol_theorie/Zeitgenoessische_ansaetze/KernerKonstruktion_und_Dekonstruktion/kerner.pdf.
CP / LP	4
SWS	2
Prüfungsform	Präsentation und Klausur
Dozent*in	Agnes Böhmelt
Modulbeschreibung/ Inhalte/Lernziele/ Kompetenzen/ Lernergebnisse	Die Gender Studies arbeiten mit Geschlecht als (kritischer) Analysekategorie. Die Lehrveranstaltung geht zunächst auf die Grundlagen der Konstruktion von Geschlecht ein, darunter beispielsweise die analytische Differenzierung von Sex und Gender. Außerdem beschäftigen wir uns mit der Dekonstruktion bzw. theoretischen und politischen Ansätzen einer Dezentrierung dieser Kategorie. Diese Dezentrierung resultiert/e unter anderem aus den Arbeiten und der Kritik Schwarzer und Feminist:innen of Color und Konzeptionen von Intersektionalität. Ausgegangen wird hier davon, dass sexualisierte/gegenderte und rassistische Positionen, Klasse/sozialer Status sowie auch Befähigung etc. verzahnt, ja inhärent plural verfasst sind und dieser Komplexität angemessen analysiert werden müssen. Trans*, queere und poststrukturalistische Ansätze stellen das Subjekt des Feminismus infrage, indem sie seinen häufig unmarkiert

	bleibenden Charakter als cis- und heteronormativ kritisieren. Manche von ihnen liefern außerdem eine grundsätzliche Kritik an (identitären) Kategorien überhaupt. Davon ausgehend lassen sich in einer Bewegung solidarischer Kritik Auseinandersetzungen um Gender als Gegenstand feministischer Theorie und Praxis nachzeichnen. Das Einführungsseminar versucht, diese nachzuvollziehen und dadurch eine Geschichte grundsätzlicher Fragestellungen des Fachs Gender Studies zu erzählen sowie Möglichkeiten und Potenziale s/einer Zukünftigkeit auszuloten.
Weitere Kommentare	Besonders viele Plätze für ZGK-Studierende! Kurszeit: Dienstag, 10:00-12:00 Uhr Raum: VG 3.58 Beginn: 14.04.2026 Anmeldung für OTH-Studierende vom 2.3.-10.3.2026: zgk@ur.de LV-Nummer in SPUR : 39001

Kursname	Übung: Einführung in die Gender Studies (Parallelgruppe 2) (UR)
Lehrwerke (Auswahl)	Butler, Judith (1988): „Performative Acts and Gender Constitution: An Essay in Phenomenology and Feminist Theory“, in: <i>Theatre Journal</i> , Jg. 40, Nr. 4, S. 519–531, https://www.amherst.edu/system/files/media/1650/butler_performative_acts.pdf . Combahee River Collective (2019): „Ein Schwarzes feministisches Statement (1977)“, in: Kelly, Natasha A. (Hg.): <i>Schwarzer Feminismus. Grundlagentexte</i> . Münster, S. 49–62. Kerner, Ina (2007): „Konstruktion und Dekonstruktion von Geschlecht. Perspektiven für einen neuen Feminismus“, in: <i>Gender Politik Online</i> , 07/2007, https://www.fu-berlin.de/sites/gpo/pol_theorie/Zeitgenoessische_ansaetze/KernerKonstruktion_und_Dekonstruktion/kerner.pdf .
CP / LP	4
SWS	2
Prüfungsform	Präsentation und Klausur
Dozent*in	Agnes Böhmelt
Modulbeschreibung/ Inhalte/Lernziele/ Kompetenzen/ Lernergebnisse	Die Gender Studies arbeiten mit Geschlecht als (kritischer) Analysekategorie. Die Lehrveranstaltung geht zunächst auf die Grundlagen der Konstruktion von Geschlecht ein, darunter beispielsweise die analytische Differenzierung von Sex und Gender. Außerdem beschäftigen wir uns mit der Dekonstruktion bzw. theoretischen und politischen Ansätzen einer Dezentrierung dieser Kategorie. Diese Dezentrierung resultiert/e unter anderem aus den Arbeiten und der Kritik Schwarzer und Feminist:innen of Color und Konzeptionen von Intersektionalität. Ausgegangen wird hier davon, dass sexualisierte/gegenderte und rassisierte Positionen, Klasse/sozialer Status sowie auch Befähigung etc. verzahnt, ja inhärent plural verfasst sind

	und dieser Komplexität angemessen analysiert werden müssen. Trans*, queere und poststrukturalistische Ansätze stellen das Subjekt des Feminismus infrage, indem sie seinen häufig unmarkiert bleibenden Charakter als cis- und heteronormativ kritisieren. Manche von ihnen liefern außerdem eine grundsätzliche Kritik an (identitären) Kategorien überhaupt. Davon ausgehend lassen sich in einer Bewegung solidarischer Kritik Auseinandersetzungen um Gender als Gegenstand feministischer Theorie und Praxis nachzeichnen. Das Einführungsseminar versucht, diese nachzuvollziehen und dadurch eine Geschichte grundsätzlicher Fragestellungen des Fachs Gender Studies zu erzählen sowie Möglichkeiten und Potenziale s/einer Zukunftigkeit auszuloten.
Weitere Kommentare	Besonders viele Plätze für ZGK-Studierende! Kurszeit: Dienstag, 12:00-14:00 Uhr Raum: VG 3.58 Beginn: 14.04.2026 Anmeldung für OTH-Studierende vom 2.3.-10.3.2026: zgk@ur.de LV-Nummer in SPUR: 39001